

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

linke Hand
 rechte Hand

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

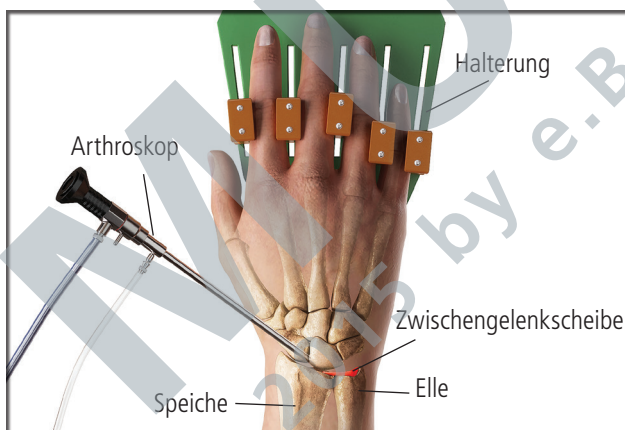
Ihre Beschwerden und bisherigen Befunde deuten auf eine Verletzung bzw. Erkrankung Ihres Handgelenkes hin. Mit Hilfe einer Handgelenkspiegelung ist es möglich, das Ausmaß der Schädigung direkt zu begutachten und nötige Behandlungsmaßnahmen durchzuführen.

Diese Informationen über den Ablauf der Handgelenkspiegelung, die möglichen Zwischenfälle und über Verhaltensmaßnahmen vor und nach der Untersuchung/Behandlung dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Handgelenkspiegelung gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre spezifischen Risiken und die sich daraus möglicherweise ergebenden Komplikationen aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen oder diesen ablehnen.

Bitte lesen Sie die nachstehenden Informationen und füllen Sie den Fragebogen sorgfältig aus. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Die Handgelenkarthroskopie erfolgt meist in Blutleere. Hierzu wird der Arm nach gründlicher Desinfektion mit einer speziellen Gummibinde umwickelt und die weitere Blutzufuhr mittels einer aufgepumpten Blutdruckmanschette am Oberarm unterbunden. Dadurch werden ein geringer Blutverlust und eine bessere Operationssicht gewährleistet. Der Eingriff findet in Regionalanästhesie bzw. in Narkose statt, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden.



Über einen kleinen Hautschnitt an der Handgelenkoberseite wird das Untersuchungsinstrument, das Arthroskop, vorsichtig in das Handgelenk eingeführt. Durch das Füllen des Gelenkes mit Spülflüssigkeit wird der Gelenkspalt vergrößert und so die Sicht verbessert. An der Spitze des Arthroskopes befindet sich eine Lichtquelle und eine winzige Kamera. Diese überträgt Bilder auf einen Monitor, sodass der Arzt die Gelenkstrukturen eingehend begutachten kann. Über einen zweiten kleinen Schnitt am Handgelenk, wird ein Arbeitskanal eingeführt, über welchen verschiedene Instrumente, wie z. B. ein Tasthaken, in das Gelenk eingebracht werden können.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

Mit der Handgelenkarthroskopie können verschiedene Verletzungen und Erkrankungen behandelt werden. Bei Ihnen ist folgende Maßnahme geplant:

- Säuberung und Spülung des Gelenks
- Entfernung freier Gelenkkörper
- Knorpelglättung
- Naht, Teil- oder vollständige Entfernung der Zwischengelenkscheibe (Discus ulnocarpalis)
- Stabilisierung von Bandverletzung der Handwurzelknochen
- Verschraubung oder Draht- Spickung bzw. Kontrolle unter Sicht bei Speichenbrüchen
- Narbenlösung
- Entfernung entzündeter Gelenkhaut
- Einspritzung von _____ (Medikament)
- anderer Eingriff: _____

Für diese Maßnahmen werden über den Arbeitskanal ggf. weitere kleine Operationsinstrumente eingeführt. Manchmal sind noch ein dritter oder sogar ein vierter kleiner Hautschnitt nötig, um bestimmte Strukturen im Handgelenk erreichen zu können. Am Ende des Eingriffs werden alle Instrumente wieder entfernt und das Handgelenk nochmals gründlich gespült. Ein kleiner Schlauch (Wunddrainage) zum Ableiten von Wundflüssigkeit oder Blut kann vom Handgelenk nach außen geführt werden. Die kleinen Hautschnitte werden vernäht und steril verbunden.

In bestimmten Fällen sind nach einer arthroskopischen Handoperation ruhigstellende Verbände oder Schienen nötig.